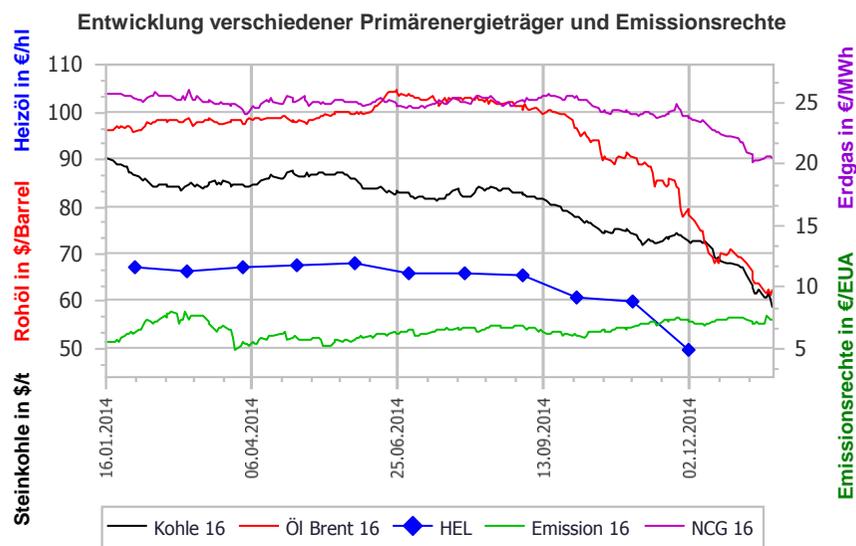
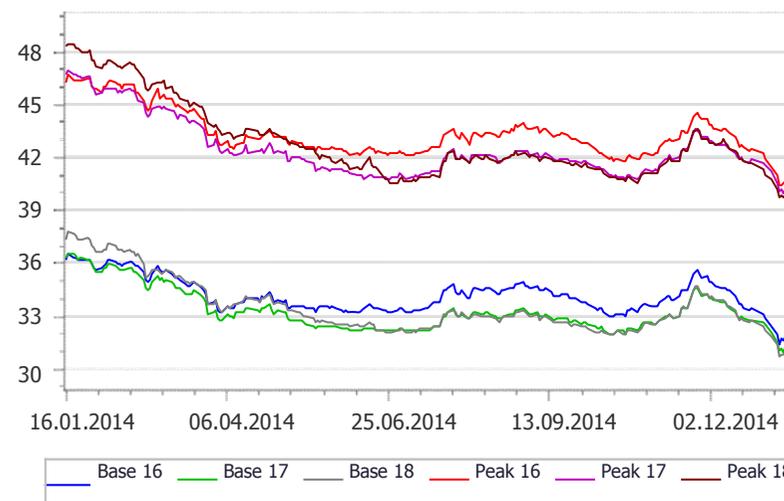


Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh		Ausblick*
Kalenderjahr 16	31,55		40,12		↓
Veränderung zur Vorwoche	-0,30	-0,9%	-0,50	-1,2%	
Veränderung zum Vormonat	-2,35	-6,9%	-2,82	-6,6%	
Kalenderjahr 17	30,95		39,41		↓
Veränderung zur Vorwoche	-0,23	-0,7%	-0,78	-1,9%	
Veränderung zum Vormonat	-2,05	-6,2%	-2,58	-6,1%	
Kalenderjahr 18	30,61		38,95		↓
Veränderung zur Vorwoche	-0,33	-1,1%	-0,92	-2,3%	
Veränderung zum Vormonat	-2,39	-7,2%	-3,30	-7,8%	

\*Der Ausblick gibt die Einschätzung für die Entwicklung in der 4. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO <sub>2</sub> -Zertifikate	Öl Brent 16 in \$/Barrel (ICE)		Kohle API#2 16 in \$/t (EEX)		Erdgas NCG 16 in €/MWh (EEX)		Emissionsrechte 16 in €/EUA (EEX)	
Stand am 16.01.2015	62,12		58,43		20,371		7,36	
Veränderung zur Vorwoche	-1,66	-2,6%	-3,77	-6,1%	0,121	0,6%	0,43	6,2%
Veränderung zum Vormonat	-5,84	-8,6%	-10,72	-15,5%	-2,329	-10,3%	0,23	3,2%

Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



## Marktkommentar

Die Preise am deutschen Spotmarkt Strom waren in der vergangenen Woche bei überdurchschnittlichen Temperaturen und starkem Wind unter Druck. Die durchschnittliche Windeinspeisung lag bei 20 GW und damit 6 GW über dem Niveau der Vorwoche. Am Wochenende fiel die Winderzeugung aufgrund der einsetzenden Flaute auf unter 5 GW ab. Für die kommende Woche sind kältere Temperaturen und eine Windeinspeisung von nur 3 GW prognostiziert. Entsprechend sollten die Spotmarktpreise steigen. Dieser Effekt wurde jedoch in der vergangenen Woche zum Teil bereits eingepreist.

Am Terminmarkt Strom fiel der Frontmonat Februar 2015 deutlich, da die Wettermodelle für Februar 2015 milde Temperaturen und viel Wind prognostizieren. Cal 2016 verlor ebenfalls im Einklang mit schwachen Primärenergienotierungen, insbesondere Kohle. Der Abwärtstrend wurde jedoch durch stabilere CO<sub>2</sub>-Zertifikatpreise gemildert. Das Überangebot auf den globalen Kohlemärkten wird lt. Einschätzung der Marktteilnehmer auch weiterhin auf der Entwicklung der Kohle- und Stromnotierungen lasten. Deutlich kältere Temperaturen könnten die Strompreise in nächster Zeit wiederum stützen.

Die CO<sub>2</sub>-Zertifikatpreise konnten insgesamt gewinnen. Die Aufmerksamkeit gilt der vorzeitigen Einführung der Marktstabilitätsreserve. Darüber hinaus wird spekuliert, ob die Backloading-Millionen zusätzlich in die Marktstabilitätsreserve gehen könnten. Die Preise stiegen in Folge. Allerdings gehen Analysten davon aus, dass trotzdem das Überangebot im EU-Handelssystem bis zum Jahr 2020 bei insgesamt 4,5 Milliarden Zertifikaten liegen wird. Die Preise gaben entsprechend in der zweiten Wochenhälfte wieder etwas nach.

Nach unten korrigierte Rohölprognosen für 2015, das anhaltend hohe Produktionsniveau der OPEC, hohe US-Lagerbestände und insgesamt schwache Wirtschaftsdaten lasteten auf den Preisen. Am Freitag legte der Ölpreis nach einer Prognose der Internationalen Energieagentur (IEA) zu. Es wurde angedeutet, dass weiter fallende Rohölpreise im Verlauf des Jahres 2015 zu einer Verringerung des Ölangebots in den nicht-OPEC-Staaten führen könne.

Quellen: EEX, RWE Supply & Trading, Statistisches Bundesamt; Dienstag, 20. Januar 2015